

Diakoniewerk Bethel

Jahresbericht 2012

***Wir haben hier keine bleibende Stadt,
sondern die zukünftige suchen wir.***

Hebräer 13,14

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Freunde Bethels,

Denn wir ha-ben hier ... Chorsänger haben bei Hebräer 13,14 sofort Brahms im Ohr. Die Musik aus dem Deutschen Requiem klingt so, als ob eine Menge von Menschen sich suchend an etwas herantastet. In c-Moll. Wunderbare Musik. Die ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen hat das „Denn“ zugunsten einer abgeschlosseneren Wirkung des Wortes abgeschnitten. Das „Denn“ ist aber wichtig, weil der Satz eine Begründung darstellt.

Eigentlich heißt es vollständig: Darum hat auch Jesus, damit er das Volk heilige durch sein eigenes Blut, gelitten draußen vor dem Tor. So lasst uns nun zu ihm hinausgehen aus dem Lager und seine Schmach tragen. **Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.**

Ganz frei assoziiert: Jesus hat sich für uns geopfert und uns dadurch heil gemacht. Das motiviert uns, scheinbare Sicherheit aufzugeben und Jesus in unser Leben zu lassen. Denn wir wissen, dass nichts Menschliches bleibt und wir keine Zukunft haben außer in Gott.

Unser ganzes Leben lang sind wir unterwegs auf der Suche nach dem Sinn. Als Christen suchen wir nach dem, was Leben und Tod Jesu für unser eigenes Leben und Sterben bedeutet. Das ist die zukünftige Stadt. Alles, was uns Jesus an Botschaften und Beispielen hinterlassen hat, ist der rote Faden in die zukünftige Stadt. Die ganze Geschichte von der Kreuzigung ist eine einzige Gnadenzusage an uns. Da war einer, der hat bereits alles auf sich genommen. Deswegen sind wir frei.

Wie gemacht ist die Jahreslosung für die Diakonie. Wir haben es in unseren Berufen mit Menschen zu tun, deren Hilfsbedürftigkeit dazu führt, dass sie sich zwangsläufig mit den daraus resultierenden Veränderungen befassen. Alle, die Kontakt zu uns suchen, geben etwas auf, das sie vielleicht nicht wiederbekommen.

Wie gut, wenn wir dann beistehen und sagen können: Ja, alles wandelt sich, menschlicher Besitz vergeht, die innere Einstellung ist Veränderungen unterworfen, und auch körperliche Integrität ist nicht garantiert. Aber es lohnt sich, sich auf diesem Lebensweg an Jesus zu orientieren. Die Suche nach dem Reich Gottes auf Erden ist praktische Lebenshilfe.

Brahms ergänzt im Deutschen Requiem die Jahreslosung mit Worten aus dem 1. Korinther und aus der Offenbarung. Das passt nicht nur musikalisch und lohnt eine Nachlese: Hebräerbrief zur Hand nehmen, Brahms-Requiem auflegen, nachsinnen ...